



## Kurzbewertung

Objekt:	Wohnsiedlung «Im Gut» – Baufelder B + C
Ort:	Zürich
Art des Studienauftrages:	Zweistufiger Studienauftrag
Verfahren:	selektiv
Auslober	Baugenossenschaft im Gut (BiG)
Publikation:	Konkurado
Verfahrensbegleitung	Planar AG

### Ziele

Der BWA Zürich setzt sich für faire und transparente Wettbewerbe und Ausschreibungen ein. Die laufenden Verfahren werden nach den Ordnungen SIA 142, 143 und 144 sowie den geltenden Gesetzen analysiert und mit grünen, orangen oder roten Smileys bewertet. Der BWA Zürich prüft SIA geprüfte Verfahren nicht.

### Qualität des Verfahrens

- Die Aufgabenstellung für die Durchführung eines Studienauftrags ist angemessen (dialogisches Verfahren).
- Mindestens die Hälfte der Mitglieder des Beurteilungsgremiums ist unabhängig. Die Mehrheit des Beurteilungsgremiums besteht aus Fachpersonen.
- Die Fachleute sind ausreichend qualifiziert.
- Es ist mindestens eine Zwischenbesprechung vorgesehen. Die Anforderungen an deren Inhalt sind klar festgelegt.
- Die Pauschalentschädigung entspricht den SIA-Empfehlungen.
- Die Absichtserklärung des Auftraggebers zur weiteren Auftragsvergabe ist klar formuliert, leider nicht für alle Baufelder.
- Förderung von Nachwuchsbüros

### Mängel des Verfahrens

- Die Verbindlichkeit der SIA-Ordnung wird ausgeschlossen (in Anlehnung).
- Die Urheberrechte verbleiben nicht beim Verfasser.

### Beurteilung des BWA

*Dieser zweistufige Studienauftrag der Baugenossenschaft im Gut (BiG) widmet sich der Erneuerung und Verdichtung der Baufelder B und C in Zürich-Wiedikon. Ziel ist es, unter Berücksichtigung des Masterplans Gutstrasse modernen und langfristig preisgünstigen gemeinnützigen Wohnraum für verschiedene Zielgruppen zu schaffen. Das Verfahren ist grundsätzlich richtig gewählt; es werden acht Teams ausgewählt.*

*Die fehlende volle Verbindlichkeit der SIA-Ordnung 143 («in Anlehnung») schwächt jedoch die Position der Teilnehmenden. Das Urheberrecht geht mit der Zahlung der Projektphasen als Nutzungs-, Weiterentwicklungs- und Abänderungsrecht an die Auftraggeberin über. Die Auftraggeberin sichert sich die maximale Flexibilität, das Projekt nach der ersten oder zweiten Stufe ohne die ursprünglichen Verfasser durch Dritte verändern bzw. ausführen zu lassen. Dies widerspricht dem Geist eines SIA-Studienauftrags, bei dem die Urheberschaft und die Integrität des Werks im Vordergrund stehen sollten. Um eine «grüne» Bewertung zu erhalten, müsste die Auftraggeberin die Urheberrechte vollumfänglich gemäss SIA 143 beim Verfasser belassen und auf das vertraglich fixierte Abänderungsrecht verzichten.*

*Für das Baufeld B ist die Beauftragung von Projektierung und Realisierung (Teilleistungen gemäss SIA 102) beabsichtigt. Für das Baufeld C wird hingegen ausdrücklich kein Folgeauftrag in Aussicht gestellt. Zudem wird der Leistungsanteil für Architekten bei Beizug eines GU/TU mit «mindestens 58,5 %» angegeben.*

*Erfreulich ist, dass eine nicht dem öffentlichen Submissionsrecht unterstellte Auftraggeberin – trotz der genannten Mängel – ein insgesamt sehr gutes Verfahren aufstellt. Ebenso erfreulich ist zudem, dass für Nachwuchsbüros erleichterte Kriterien gelten. Das Verfahren wird mit einem orangenen Smiley bewertet.*